

# jojo



Das Journal der **Johanneskirchengemeinde Neumünster**  
Juni bis August 2020

Mit Zuversicht  
und Hoffnung  
lassen sich alle  
Stürme des Lebens  
überstehen



## Liebe Leserinnen und Leser des Johannes Journals,

wir blicken auf Wochen eines Ausnahmezustands zurück. Es waren unwirkliche Tage seit Mitte März. Das komplette alltägliche Leben einer Gesellschaft wurde radikal heruntergefahren. Es waren Zeiten des Stillstands, um das Infektionsgeschehen mit aller Macht einzudämmen. Für viele Menschen nicht leicht auszuhalten gewesen.

Aber es gab auch die kleinen Lichtblicke in jenen Tagen. Von Erlebnissen aus dem Alltag erzählt unsere neue Ausgabe. Wir schauen in diesen Tagen auch vorsichtig nach vorne. Große Planungen von Festen fallen sehr schwer. Langsam tasten wir uns alle in einen neuen Alltag mit sich wöchentlich verändernden Erlassen der Landesregierung. Es ist ein vorsichtiges Ausprobieren der neu gewonnenen kleinen Freiheiten in der Hoffnung, die zarte Pflanze der Zuversicht weiter zu hegen und zu pflegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben Gottes Geleit und grüße Sie herzlich

Ihr Pastor Michael Marwedel



Lesen Sie in dieser Ausgabe des JoJo:

Editorial.....	2
Geistliches Wort.....	3
aus der Gemeinde.....	4 - 5
Zuversicht.....	6 - 10
Kinder- und Jugendseite.....	11 - 12
Pfadfinder.....	13
Freud und Leid.....	14
Kontakte.....	15
Gottesdienste.....	16

## E-Piano angeschafft



Dank der großzügigen Unterstützung durch die Sparkasse Südholstein von über 1.500,- € konnten wir für die Johanneskirche ein E-Piano anschaffen. Neben dem Klavierklang hat es noch eine Vielzahl anderer Instrumente und Klänge, so dass unser Organist Benedikt Merk quasi ein gesamtes Orchester zur Verfügung hat. Sehr zur Freude der Gottesdienstbesucher/innen, die bei der Premiere dabei sein durften. Nochmals vielen Dank für die Unterstützung durch die Sparkasse Südholstein!

Pastor Michael Marwedel



### Datenschutzrechtlicher Hinweis:

in unserem Gemeindebrief, dem JoJo, werden regelmäßige kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 24.08.2020 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



## Bleibe behütet!

Wir leben in schwieriger Zeit. Die Auswirkungen der Corona-Epidemie sind auf die eine oder andere Weise für uns alle spürbar. Denn so manches, was für uns eigentlich selbstverständlich ist, ist gerade gar nicht selbstverständlich: dass wir wie gewohnt zur Arbeit gehen, unsere Kinder in die Schule oder in den Kindergarten, dass wir uns begegnen und Freunde treffen können, einkaufen, feiern, unseren Hobbies nachgehen. Vieles davon ist immer noch nicht normal, auch wenn es inzwischen Lockerungen gegeben hat. Noch immer leben wir auf Abstand, haben bei vielem ein mulmiges Gefühl, leben mit Schutzmasken und wissen nicht, ob wir von Corona verschont bleiben oder es nach dem Sommer wieder schlimmer werden könnte, wie manche sagen.

Nein, normal ist das alles nicht. Und je länger es dauert, macht es uns ungeduldig, zehrt an den Nerven, bedroht Existenzen, und manchen fällt, weil sie die vertrauten Kontakte vermissen, die Decke auf den Kopf. Das alles ist nicht leicht und auch nicht leicht auszuhalten. Das weiß ich und spüre ich auch.

Und doch erlebe ich auch anderes, hoffnungsvolles. Ich erlebe, wieviel Kreativität diese Krise bei vielen hervorgebracht hat – im Bereich der sozialen Netzwerke, aber auch im konkreten Miteinander. Kreativität, um trotzdem in Verbindung zu bleiben, um dem Nachbarn oder der Nachbarin zu helfen oder den Eltern im Pflegeheim etwas Gutes zu tun oder um einander einfach mal wieder zum Lachen zu bringen.

Die Krise, die wir gerade erleben, sie birgt – auch wenn sie schwer zu ertragen ist – auch Chancen. Die Chance zusammenzurücken, achtsam zu sein für



die um uns, die unsere Hilfe brauchen, frei gewordene Zeit für das Miteinander der Familie zu nutzen oder das Schöne zu genießen, das uns in diesen wunderbaren Frühlingstagen draußen in der Natur geschenkt ist. Und wir haben die Chance, aus dieser Krise etwas zu lernen für die Zeit nach der Krise und nicht einfach weiterzumachen wie zuvor.

Noch stecken wir mitten drin in vielem Ungewohnten und manchem, was uns gar nicht passt oder manchmal auch hilflos macht. Aber wir können füreinander da sein – in manchem anders als gewohnt, aber wir haben die Möglichkeit, weiter erfindungsreich und mitmenschlich zu sein. Und da, wo wir manchmal nicht weiter wissen für uns und andere, können wir beten. Wir können Gott sagen, was uns beschwert und bedrückt und auf sein Wort hören, das uns Trost und Ermutigung sein will, gerade in schwierigen Zeiten. „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn DU bist bei mir, DEIN Stecken und Stab trösten mich“, so heißt es im 23. Psalm. Dass Gott unser Wegbegleiter ist und bleibt, auch auf den Wegen in den finsternen Tälern des Lebens, ist eine Grunderfahrung, die sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht. Ich wünsche uns, dass

wir solche Erfahrungen auch in dieser Zeit machen können, dass Gott uns Zeichen seiner Nähe, seiner Liebe und Zuversicht schenkt, und wir sie wahrnehmen mit offenen Herzen.

Wir werden auch durch diese Zeit geführt werden, und wir können das unsere dazu tun, um miteinander im Kontakt bleiben, um Gutes zu tun und uns zuspochen, was wir nicht in unserer Hand haben: „Bleib behütet!“ Denn einer hat uns versprochen, mit uns zu gehen durch Dick und Dünn, durch gute und schwierige Zeiten.

**Ihr Pastor Hajo Peter**



## Lesekreis sucht neue Leitung

Seit mehr als 30 Jahren gibt es den Lesekreis in der Johannesgemeinde. Renate Rogge war von Anfang an dabei. Jetzt sucht sie aus gesundheitlichen Gründen eine Nachfolgerin. Für das JoJo sprach Angelika Schiffer am Telefon mit Renate Rogge:



**JoJo:** Frau Rogge, warum wollen Sie die Leitung des Lesekreises abgeben?

**R. Rogge:** Ich muss es so sagen, wie es ist. Ich bin jetzt 77, fast 78, und werde immer vergesslicher. Das macht mich nervös und unsicher. Ich kann den Lesekreis nicht mehr so leiten, wie ich es möchte und wie die Mitglieder es gewohnt sind.

**JoJo:** Haben Sie schon eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger ins Auge gefasst?

**R. Rogge:** Nein, wegen der Corona-Krise haben wir uns als Lesekreis länger nicht getroffen.

**JoJo:** Wie viele Mitglieder hat der Lesekreis aktuell? Und wie häufig treffen Sie sich?

**R. Rogge:** 9 bis 10 Personen sind wir. Wir treffen uns alle vier Wochen donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Reuthenkoppel, parallel zu den Chorproben von „Einigkeit Wittorf“.

**JoJo:** Was machen Sie im Lesekreis, wie müssen wir uns das vorstellen?

**R. Rogge:** Erst einmal suchen wir gemeinsam ein Buch aus, das wir in den nächsten vier Wochen lesen wollen. Entweder hat jemand einen Vorschlag und beschreibt kurz, worum es geht.

**JoJo:** In welche Richtung geht der Geschmack des Lesekreises?

**R. Rogge:** Wir sind nicht an eine bestimmte Richtung gebunden. Aber wir mögen es, wenn das Buch Diskussionsstoff bietet. Es darf gern etwas aufmüpfig sein. Natürlich gefällt nicht jedem jedes Buch. Im schlimmsten Fall liest man es nicht zu Ende. Aber oft findet man dann doch noch einen Zugang.

**JoJo:** Und wenn Sie sich nach vier Wochen treffen, wie läuft es dann ab?

**R. Rogge:** Wenn wir dann wieder zusammenkommen, dann reden wir alle erst einmal aufgeregt durcheinander. Wir sind eine lebhaft Truppe! Jeder erzählt, wie ihm das Buch gefallen hat, welche Fragen und Diskussionspunkte aufgetreten sind.

**JoJo:** Welche Bücher haben Sie in letzter Zeit gelesen?

**R. Rogge:** Da muss ich mal zu meinem Bücherregal gehen. - „Vor dem Fest“ von Sasa Stanisic, dem Fallada-Preisträger. Und „Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde. Darin geht es auch um den Überlebenskampf von chinesischen Frauen, die als Bestäuberinnen arbeiten müssen, weil es keine Bienen mehr gibt.

**JoJo:** Wenn sich in der nächsten Zeit keine neue Leitung für den Lesekreis findet, würden Sie dann erst einmal weitermachen?

**R. Rogge:** Ich hoffe doch, dass wir jemanden finden, der Lust hat, den Kreis zu leiten. Es wäre sehr traurig, wenn wir den Lesekreis nicht mehr hätten. Ich kann am Anfang schon unterstützen. Aber ich kann den Kreis nicht mehr leiten.

**JoJo:** Liebe Frau Rogge, vielen Dank für Ihre Offenheit! Das JoJo wünscht Ihnen alles Gute, und dass sich bald eine Nachfolgerin findet!

**Angelika Schiffer**





## Heidrun Kammer – die neue Küsterin

**JoJo:** Hallo, Heidrun, schön, dich zu sehen! Wir kennen uns schon lange, hatten uns in den letzten Jahren aber aus den Augen verloren. Was machst du inzwischen so?



**Heidrun Kammer:** Gearbeitet habe ich ja eigentlich immer.

Seit 5 Jahren bin ich bei der Kindernotfallbetreuung. Die gehört zur Diakonie Altholstein und hilft, wenn die reguläre Betreuung ausfällt, damit die Eltern weiter arbeiten gehen können. Aktuell findet diese Notfallbetreuung wegen Corona allerdings nicht statt. – Ja, und dann kam Gerhard Hilper letztes Jahr auf mich zu und sagte, seine Küsterstelle in Wittorf werde frei. Das mache ich jetzt zusätzlich.

**JoJo:** Was sind deine Aufgaben als Küsterin?

**H. Kammer:** Dazu gehört die Gottesdienstvorbereitung, und dem Pastor zur Hand zu gehen, damit der Gottesdienst reibungslos funktioniert – wie eine Arzthelferin beim Arzt, was ich ja ursprünglich gelernt habe. Und viel Kleinkram, Mitdenken und Leute im Blick zu haben. So gebe ich schon mal jemandem ein Hustenbonbon, der gerade in Not ist, oder ich schreite ein, wenn die Konfirmanden Blödsinn machen.

**JoJo:** Du wohnst in Wasbek, bist aber gebürtige Wittorferin. Was gefällt dir an Wittorf besonders gut?

**H. Kammer:** Der Stadtteil als solches, hier habe ich Heimatgefühle. Bestimmt kennen mich noch welche unter meinem Geburtsnamen Hölke und als ehemalige Handballspielerin bei Blau-Weiß Wittorf. Ich bin auch in der Johannesgemeinde aufgewachsen und habe sogar noch einen bedruckten Teller, den wir 1967 als Kindergottesdienst-Kinder zu Weihnachten geschenkt bekommen haben.

**JoJo:** Was ist deine Stärke?

**H. Kammer:** Meine Kraft, seelisch-geistig. Mir wurde mal gesagt: „Du bist eine coole Löwenmutter, du kannst für deine Kinder und Familie kämpfen wie ein Löwe“.

**JoJo:** Was würdest du gerne können?

**H. Kammer:** Ich wäre gern musikalischer. Als Kind hatte ich die Gelegenheiten, Noten zu lernen und ein Instrument zu spielen, nicht genutzt.

**JoJo:** Wie nimmst du die aktuelle Corona-Zeit wahr?

**H. Kammer:** Als Küsterin gibt es im Moment für mich weniger zu tun, weil die Gottesdienste entfallen. Ich komme, um nach dem Rechten zu sehen, kümmere mich um den Blumenschmuck auf dem Altar, kontrolliere Vorräte und räume auf. Die Johanneskirche ist ja zur Zeit an 6 Tagen die Woche für eine Stunde zur persönlichen Einkehr geöffnet. Samstags schließe ich die Kirche auf und bin dann während der Öffnungszeit anwesend. Dadurch haben sich schon nette, längere Gespräche mit anderen Gemeinemitgliedern ergeben.

Persönlich tat mir die Entschleunigung durch den Lockdown gut. Ich bin froh, nicht gelitten zu haben, denn das Notwendige einzukaufen, war ja möglich, und das Rausgehen auch. Dass andere Leute durch die Einschränkungen teilweise stark belastet sind, ist mir allerdings auch klar.

**JoJo:** Hast du ein Vorbild?

**H. Kammer:** Nein, keine konkrete Person. Aber mich faszinieren Geschichten von älteren Leuten, die aus ihrem Leben erzählen. Seien es Holocaust-Überlebende oder wie neulich in der Zeitung eine Dame, die ihren 106. Geburtstag feierte. Und generell alte Leute, die als Vorbild genügsam leben und durch Sport und Bewegung noch fit sind. Das will ich auch, und ich versuche, fit zu bleiben. Ich bin neugierig auf die Welt, möchte Spaß am Leben haben und mit Leuten reden.

**JoJo:** Das ist ein gutes Schlusswort. Danke für das nette Gespräch!

**Claudia Dannenberg**



## Ostermontag vor dem „Haus an der Stör“



Nach Rücksprache mit der Pflegeleitung gab es am Nachmittag des Ostermontags eine besondere Aktion. Bei windigem und kühlem Wetter versammelten sich etliche Bewohner/innen auf den Balkonen und an den Fenstern des Hauses und lauschten den Klängen der Flöte von Andrea Marwedel, die zusammen mit dem Gitarristen Wilfried Lüllmann und mit dem Schellenkranz von Tochter Juliane Marwedel Frühlingslieder zum Besten gab.

Die Osterbotschaft wurde von Pastor Michael Marwedel verkündet. Als kleinen Gruß an die Bewohner/innen wurden neben den Osterbriefen noch kleine Osterkerzen und bemalte Hoffnungssteine mitgegeben. Im „Haus an der Stör“ freuten sich die Menschen über diesen besonderen Besuch, der sie noch einige Tage später in den Wohnbereichen bewegte. Als Dankeschön flogen viele bunte Papierflieger von den Balkonen.

Pastor Michael Marwedel



*Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten*

**Dachdeckermeister  
Holger Schulz**

Störwiesen 9 e      Tel.: 04321/83470  
24539 Neumünster      Fax 04321/84162



## Flexibel betreut Tagespflege in Wittorf

Die Tagespflege bietet seit Mai 2019  
Platz für 14 Gäste.  
Rufen Sie uns gerne an.

Tel. 04321/250 522 10  
Mühlenstr. 17-19, Neumünster

[www.diakonie-altholstein.de](http://www.diakonie-altholstein.de)



Pflege Diakonie  
Altholstein



... auch mit  
Ambulanter Pflege



## Und jetzt?

### Gebet

Herr! schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, dass Beides  
Aus Deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

Dieses Gebet stammt von Eduard Mörike, einem Lyriker des 19. Jahrhunderts. Es war ein Jahrhundert mit vielen Turbulenzen. Das französische Reich unter Napoleon erlebte seine Höhen und Tiefen. Die daraus resultierenden Probleme erstreckten sich über ganz Europa. Die Kriege, die Napoleon führte, kosteten Millionen Menschenleben. Damals erlebten die einfachen Menschen viel Leid. Kriegsinvaliden und Hungersnöte belasteten den Alltag vieler Menschen.

Hundert Jahre später wiederholten sich im ersten Weltkrieg Leid und nachfolgende Not. Das Jahr 1945 brachte uns das Ende des zweiten Weltkrieges. Dieses Ende und die ersten Jahre danach waren verbunden mit vielen Toten, mit Hunger, mit Epidemien und mit vielen Kriegsinvaliden. Der Alltag war von Handlungen bestimmt, die dem Überleben dienten.

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts waren die Läden voller Waren, die nicht nur den Bedürfnissen des Einzelnen dienten. Reisen in ferne Länder gehörten zum selbstverständlichen „Muss“.

Doch dann kam das Jahr 2020, das mit dem üblichen Jubel und Feuerwerk begrüßt wurde. Neue

Reisen wurden geplant und sogar begonnen. Restaurantbesuche gehörten zum Alltag. Krankheit und Tod waren „lästige“ Nebenerscheinungen, die nur die Annehmlichkeiten des Alltags störten.

Doch dann kam das Coronavirus. „Glücklicherweise“ nur in China – dachte man und lebte fröhlich weiter.

Doch dann kam der März mit dem Beginn der österlichen Fastenzeit - und leider auch das Virus in seiner tückischen Form direkt vor die eigene Haustür. Fast kein Mensch war darauf vorbereitet. Es wurden Maßnahmen für notwendig erachtet, die das Leben einschränkten. Manche betrachteten diese

Einschränkungen als persönliche Beleidigung. Für andere wurden es Tage, die zu einer andersartigen Form der Besinnung führten. Vergessen darf auch nicht werden, dass sich auch eine Welle der Hilfsbereitschaft entwickelte.

Jetzt haben wir den Beginn des Monats Juni. Ist nun der Schrecken des Coronavirus vorbei und damit die Rückkehr zum Leben vor dem Virus endlich wieder gegeben?

In der durch das Virus bestimmten Zeit haben viele Menschen neu entdeckt, dass ein Gebet oder ein Zeichen der Gemeinschaft überle-

benswichtig sein kann.

Was bleibt, ist die Frage: Haben wir daraus für das eigene Leben, für den eigenen Alltag, Lehren gezogen, die unser Verhalten zu dem, was wirklich zählt, heute und morgen bestimmt?

Vielleicht hilft das Gedicht von Eduard Mörike dabei, mitunter inne zuhalten und nachzudenken.

**Manfred Weiher**





## Alltag in besonderen Zeiten

Die 3. Coronawoche fängt morgen an. Es ist Sonntag - eigentlich ziehe ich mich nach dem Frühstück an und ab in die Kirche! Aber nein, ... - das fehlt mir so sehr. Aber nein, es geht nicht. Wir haben Corona. Also leg ich mich nochmal ins Bett ...

Am Nachmittag laufe ich immer noch im Bademantel durchs Haus. Und dann klingelt es an der Tür. Ich öffne die Tür - aber nanu, es ist nichts zu sehen ... aber da, 4 Meter vor meinem Haus steht mein Sohn mit Frau und Kind. Oh, ich vermisse sie so sehr! Und nun fangen sie auch noch an zu singen: „Der Mond ist aufgegangen ...“ und lachen sich dabei kaputt. Und schon ist bei mir die gute Laune wieder da, „wie schön“.

Nun freue ich mich auf den Nachmittags-Spaziergang. Ich treffe so manches Mal eine ältere Dame. Am Anfang haben wir uns nur begrüßt und sind weiter gegangen. Jetzt bleiben wir in sicherer Entfernung stehen und unterhalten uns. Die Dame erzählt, dass, wenn sie aus dem Haus kommt, alles so bedrückend still ist. Aber dann nach einem Gespräch kommt die Freude wieder zurück. Ja wir freuen uns, dass wir alles so gut im Griff haben - trotz Corona. Wir verabschieden uns und ich spaziere weiter über die Wiese. Da entdecke ich Gänseblümchen und bleibe stehen - wie schön! Es kommen mir Kindheitsgedanken hoch. Als ich noch ein Kind war, haben wir uns immer so schöne Kränze gebunden.

Und dann ist schon wieder ein Lächeln in meinem Gesicht.

Was für ein schöner Nachmittag - auch mit oder trotz Corona.

Ich freue mich schon auf den morgigen Tag.

**Karin Böhnke, aus der Gemeinde**



## Ostern - du warst irgendwie so traurig - „kein Gottesdienst“!


Es fing schon am Morgen an. Ich habe mich sonst immer besonders hübsch gemacht und bin in die Kirche zum Gottesdienst gefahren. Jetzt aber habe ich das, was von gestern noch da lag, angezogen. Nicht besonders feierlich ...

Die Kinder wollen um 16.00 Uhr in den Garten kommen. Für meinen Enkel Jannes hat der Osterhase ein Osternest hingestellt. Dieses Jahr wirklich nur ein Kleinigkeit, denn auch für den Osterhasen sind alle Geschäfte geschlossen. Und genauso wie ich kennt sich der Osterhase mit Online-Shopping einfach nicht aus ...

Das Nest war schnell gefunden, und nach 10 Minuten kam dann schon Langeweile bei meinem Enkel auf. Es war halt anders. Er durfte nicht - wie sonst immer - ins Haus, seine Spielsachen aus dem Schrank holen. Er durfte nicht zu Oma auf den Schoß und eine Geschichte lesen. Stattdessen saß er da auf seinem Stuhl in sicherer Entfernung und wollte wieder nach Hause. Wir unterhielten uns trotzdem noch etwas. Aber es war anders ...

Aber am Abend, als mein Enkel Jannes mich wieder anrief, waren wir wie immer fröhlich. Er wollte mit seiner Oma das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ singen. Das machen wir jeden Abend. Das ist für mich in dieser Zeit sehr schön, denn ich höre nochmal meine Lieben und sage ihnen gute Nacht.

**Karin Böhnke, aus der Gemeinde**



Lindenstraße 56 · 24539 Neumünster  
Tel. : 04321- 88 38 38      info@steffen-und-ott.de  
Fax: 04321- 88 38 36      www.steffen-und-ott.de

[www.facebook.com/steffenundott](https://www.facebook.com/steffenundott)





## Gesangbuch

In der Zeit der Kontaktsperre durften in der Johanneskirche keine Gottesdienste stattfinden. Wir hatten aber die Kirche geöffnet für ein Gebet oder eine stille Einkehr.

In dieser ruhigen Zeit habe ich das Gesangbuch als neuen Lesestoff für mich entdeckt. Da es keine Predigt zu hören gab, habe ich angefangen, die Liedtexte intensiver als sonst zu lesen - und habe dabei festgestellt, wieviel mir diese Texte erzählen können. Viele Verse, die wir sonst oftmals nicht mitsingen, waren wirklich neu für mich!

Diese neue Entdeckung wird mich sicher auch weiterhin begleiten!

**Uta Börstinger**

---

## Musizieren

Eine Freundin erzählte mir neulich Folgendes:

Die Familie ihrer Tochter wohnt in Hamburg, ihre Wohnung liegt in einer ruhigen Sackgasse. Ihr Schwiegersohn kann Akkordeon spielen, und der Nachbar ist Opernsänger.

Als nun die Kontaktsperre verhängt wurde, das Wetter aber so schön war, haben die Beiden begonnen, sonntagabends kleine Straßenkonzerte zu geben. Sie haben sich einfach auf die Straße gesetzt und angefangen zu musizieren. Sehr bald sind alle Anwohner an die Fenster und auf die Balkone gekommen, um zuzuhören. Am dritten Sonntag ist noch eine Fagott-Spielerin dazugekommen. Seitdem musizieren sie zu dritt jeden Sonntag Abend um 21.00 Uhr eine halbe Stunde lang.

Alle Anwohner warten jetzt schon darauf, freuen sich darüber und applaudieren hinterher.

Solche Begebenheiten bringen viel Freude in diese triste Zeit.

**Uta Börstinger**

## Grüßen

Zum Glück für uns alle war ja während der ersten Wochen der Kontaktsperre aufgrund des Corona-Virus wirklich schönes Frühlingswetter. Die Natur erwachte zum Leben, und wie zum Trotz erblühte es schnell und wunderschön an Sträuchern, Blumen und sogar schon an Bäumen.

Deshalb habe ich in dieser Zeit oftmals Fahrradtouren gemacht. Dabei fiel mir folgendes auf:

Alle Menschen, die mir begegneten, schauten mich an, lächelten, grüßten freundlich oder sagten sogar ein paar nette Worte. Fremde Menschen, wohlgemerkt. Die, die es nicht taten, antworteten spätestens dann, wenn ich ihnen ein fröhliches „Moin Moin“ zurief. Dies war ein völlig verändertes Verhalten zu der Zeit vor „Corona“. Mir scheint, dass die Menschen jetzt, wo wir nicht so wie früher zusammen sein können, ihre Mitmenschen ganz anders wahrnehmen. Jede Begegnung hat eine neue Wertigkeit, die Menschen schauen sich endlich wieder an - und freuen sich aneinander!

Mir hat jeder freundliche Blick und jedes fröhliche Wort Zuversicht und Hoffnung geschenkt. Es hat meine Tage heller gemacht und war wie kleine Sonnenstrahlen in mein Herz!

**Uta Börstinger**





## Huhu, hier ist Maja.

Neulich bin ich wieder mal in den Katzenkorb gezwängt worden. Ich hatte eine leise Hoffnung, dass sie mich zu einem Menschen bringen, der sich mal um meine Bauchschmerzen kümmert. So oft habe ich schon versucht, das meinen Dosenöffnern zu erklären. Ach, wenn man doch die Sprache der Menschen auch sprechen könnte!

Aber komisch war das doch beim Doktor. Wir mussten im Auto warten und alle hatten einen Lappen im Gesicht. So kann ich gar nicht erkennen, was die Menschen für eine Laune haben - ob sie es gut mit mir meinen oder sauer sind. Vor dem Haus, wo der Doktor drin arbeitet, reißen sich die Leute den Lappen vom Gesicht, und manche holen tief Luft. Komisch. Ob das gerade Mode ist?

Am Abend konnte ich das erste Mal seit langem wieder essen. Und es hat mir so gut geschmeckt! Ich wollte noch mehr. Aber ich hab keinen Nachschlag bekommen! Mist!

Nun renne und springe ich wieder fröhlich durch den Garten und prügel mich mit Toni. Ich bin wieder die Chefin.

Dort steht so ein großes Gefängnis. Das hat an der Seite so einen kleinen Reißverschluss. Den macht Juliane auf, und dann will sie oben wieder raus. Sie springt immerzu hoch aber sie schafft es nie. Warum klettert sie denn da rein? Blöde Idee. Aber sie kommt irgendwann durch das Loch wieder raus. Warum?

Das versteh ich nicht, aber die Menschen verstehen im Moment auch nicht alles, und deshalb sollen Katzen und Menschen wohl immer öfter viele Dinge hinnehmen. Ob das gut ist? Irgendwann schafft sie bestimmt auch, oben raus zu hüpfen.

Liebe Grüße eure Maja



**Konten** (Kto.-Inhaber: Kirchenkreis Altholstein)

Gemeinde: DE30 5206 0410 9606 5065 00

Johannes-KiGa: DE74 5206 0410 9706 5065 00

**Internet:** [www.johanneskirche-nms.de](http://www.johanneskirche-nms.de)

[www.pfadis-johannes.de](http://www.pfadis-johannes.de)

[www.choreinigkeit.de](http://www.choreinigkeit.de)

### Impressum:

#### Herausgeber:

Ev.-Luth. Johanneskirchengemeinde  
Reuthenkoppel 11, 24539 Neumünster

#### Redaktion:

Claudia Dannenberg, Benedikt Merk,  
Andrea Marwedel, Michael Marwedel,  
Margrit Riesenberg, Angelika Schiffer,  
Manfred Weiher, Dirk Widell

**V.i.S.d.P.:** Michael Marwedel

**Auflage:** 3.500 Exemplare

Das JoJo wird an alle Haushalte in Wittorf  
und Padenstedt-Kamp kostenlos verteilt.

Die nächste Ausgabe des JoJo erscheint am  
21.09.2020.

Redaktionsschluss ist am 24.08.2020.

#### Konzeption:

INMEDIUM GmbH, Werbeagentur  
Goebenstraße 10, 24534 Neumünster.

jojo wird auf 115 g CO<sub>2</sub> neutralem Recyclingpapier mit 100% Altpapieranteil gedruckt.

**Druck:** Druckzentrum Neumünster GmbH  
Rungestr. 4, 24537 Neumünster



## Kinderkonfi-Freizeit mit Jona



Die Kinder hatten viel Spaß beim Gestalten des Wals

Auf der diesjährigen Kinderkonfirmandenfreizeit im Schloß Ascheberg hatten über 40 Kinder viel Spaß bei Spiel- und Bastelaktionen zum Thema Jona – der in dem Walfisch.

Da wurde gefilzt, gehämmert und Knuddelwale genäht. In Andachten und Kleingruppen wurde die Geschichte kennengelernt und aktuelle Gedanken dazu ausgetauscht.

Spielerabende, Nachtwanderung und tolle Gemeinschaft werden alle vermissen. Ein Dank an das klasse Betreuersteam!

**Bianca Hirth**

## Kinderferienprogramm Robin-Hood-Tage

Für Kinder von 5 bis 11 Jahren

vom 03.-07.08.2020  
jeweils 14.30-17.00 Uhr



Viel Spaß bei Actionbound, Rallyes und allem anderen, was im Rahmen der Bestimmungen möglich ist!

Infos bei **Diakonin Bianca Hirth**



**Tischlerei Richarddt**



Praxen  
Ladenbau  
Einbauschränke  
Bade - Schlafzimmer +  
Büroeinrichtungen

**Ihr Tischlermeister für individuelle Anfertigungen aller Art**

M. Richardt Havelstr.17 24539 Neumünster Tel.04321-84450 Fax 84452





## Melanie Ullmann

### Neue Leiterin des Johannes-Kindergartens

Nachdem Jutta Ketelsen in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, tritt nun Melanie Ullmann (M. U.) ihre Nachfolge an.



**JoJo:** Frau Ullmann, vielen Kindern und auch Eltern sind Sie keine Unbekannte. Möchten Sie sich trotzdem

vorstellen, damit alle JoJo-Leser die Möglichkeit bekommen, Sie kennenzulernen?

**M. U.:** Ja, gerne. Ich war bereits von November 2009 fast durchgängig sechs Jahre lang hier im KiGa tätig. In der ersten Zeit noch in der Igelgruppe, und dann gehörte ich vom ersten Tag an zum Team für der neuen Krippe.

Seit 2016 war ich dann stellvertretende Leitung in dem katholischen St. Elisabeth-Kindergarten.

Ich bin glücklich verheiratet, habe drei Kinder und einen großen Hund. Mein Sohn ist mittlerweile 19 Jahre alt, meine Mädels sind 16 und 12.

**JoJo:** Ihr erster Arbeitstag war der 4. Mai. Wie haben Sie ihn erlebt?

**M. U.:** Ich wurde sehr herzlich begrüßt. Mit Jutta Ketelsen habe ich dann die Übergabe gemacht. Da das Büro so gut organisiert ist, fiel mir das sehr leicht. Leider konnte ich nur sieben Kinder begrüßen, da es wegen der Corona-Krise zur Zeit nur eine Notgruppe gibt.

**JoJo:** Das haben Sie sich so sicher nicht vorgestellt. Wie geht es weiter hier im KiGa?

**M. U.:** Wir müssen immer hören, ob es Neuerungen von Seiten der Regierung gibt. Wir warten ab und hoffen, dass bald wieder ein geregelter Alltag eintritt, und das neue KiGa-Jahr wieder unter normalen Bedingungen starten kann.

**JoJo:** Ist Erzieherin ihr Traumberuf?

**M. U.:** Der Wunsch Erzieherin zu werden, war schon ganz früh da. Ich komme aus einer sozialen Familie. Sowohl meine Mutter als auch meine beiden

Schwestern sind in sozialen Berufen - als Krankenschwester bzw. in der Altenpflege - tätig.

**JoJo:** Wie verbringen Sie ihre Freizeit?

**M. U.:** Ganz viel mit meinem großen Hund, einem Landseer. Da er nicht zu übersehen ist, sind wir bestimmt in Wittorf bekannt. Meine Tochter reitet, und manchmal steige auch ich aufs Pferd. Meine größte Leidenschaft ist allerdings das Chorsingen in der "Schola Mon Dieu". Wir treten in der katholischen Kirche im Gottesdienst, bei den Feiern der Erstkommunionen und bei Firmungen auf.

**JoJo:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**M. U.:** Im Moment wünsche ich mir nur, dass wir alle gut durch diese Zeit kommen und gesund bleiben; im KiGa sowie zu Hause. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit und dass mir weiterhin alles so viel Spaß macht.

**JoJo:** Diesen Wünschen schließen wir uns alle gerne an. Vielen Dank für das Interview!

**Margrit Riesenberg**

## Aktuelles aus dem Kindergarten

Corona-Pandemie und Kindergarten. Was für eine ungewohnte und herausfordernde Situation!

Trotz aller Schwierigkeiten haben die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Familien es bis jetzt gut gemeistert. Zurzeit noch dürfen nur die Kinder der Notbetreuung in den Kindergarten kommen, aber ab Ende Mai kommen auch unsere Vorschulkinder wieder. Wir freuen uns sehr darüber und hoffen, dass alle gesund bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Familien für ihr Verständnis und Durchhaltevermögen, und natürlich an die Mitarbeiter des Kindergartens für ihren Einsatz in dieser schwierigen Zeit.

Ihr seid einfach super!!

**Melanie Ullmann**



## Aus Wittorfs Müll wird ein Hotel mit Blütenpracht

1.000 Einzimmerwohnungen, ein Garten und Einkaufsmöglichkeit direkt vor der Haustür, monatliche Miete 0,- €. Die Wohnungsanzeige klingt verlockend.

Wittorf ist lebenswert, nicht nur für uns Menschen. Mehr Wohnraum ist in aller Munde. Um auch den kleinsten Bewohnern von Wittorf eine lebenswerte Umwelt zu schaffen, haben die Jugendfeuerwehr Wittorf sowie unsere Pfadfinder einen Plan geschmiedet. Ein Hotel für Bienen mit „Einkaufsmöglichkeit“ und Grünanlage direkt vor der Haustür. Mit dem Geld aus der Aktion „Wir machen Neumünster sauber“ wird ein Bienenhotel am Glockenturm der Johanneskirche gebaut. Das Grundgerüst haben Pfadfinder und Jugendfeuerwehr bereits errichtet (siehe Bild). Die ersten Wildblumen vor dem Glockenturm recken ihre Blüten in die Sonne. Die Einrichtung der Wohnungen wurde durch ausgebremst. Aber bald sind sie einzugsbereit.

Benedikt Merk



## Pfingstlager einmal anders

Pfingsten steht vor der Tür. In den vergangenen Jahren war das Pfingstlager für uns immer der offizielle Start in eine tolle Lagersaison. Wir hatten uns schon sehr auf schwarze Zelte, Lagerfeuer und viel Spaß dabei gefreut.

Leider wurde das Lager aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt. Aber Baden-Powell als Gründer der Pfadfinder gab uns auf den Weg, auf die helle Seite des Lebens statt nur auf die dunkle Seite zu schauen.

Daher nutzen wir die ungewöhnliche Situation und beschreiten einen neuen Weg - wir veranstalten das erste digitale Pfingstlager für unsere Pfadfinder. Die Pfadfinder können bei dieser Form des Lagers von überall aus daran teilnehmen. Die einzige Bedingung ist, dass während der Zeit von Freitag, 29.05., bis Montag, 01.06., nicht im Bett geschlafen wird, sondern im selbst aufgebauten Schlafplatz. Für das Lagergefühl müssen ein paar Aufgaben gelöst werden. Wer alles gemeistert hat, bekommt ein Abzeichen für sein Fahrtenhemd. Bilder vom Pfingstlager können ab dem 02. Juni bei uns auf der Homepage in der Bildergalerie angeschaut werden.

Benedikt Merk

## Corona-Challenge - „Wir gegen deine Langeweile“

das ist das Motto der Aktion auf unserer Pfadfinder-Homepage. Regelmäßig stellen wir Aufgaben zum Knobeln und Mitmachen ein. Pfadfinder oder nicht - egal. Hauptsache ihr macht mit. Einige Teilnehmer lassen uns Bilder zukommen, die wir auf die Internetseite.



Lotte Stölt beim Lösen einer Aufgabe der Corona-Challenge.

Bild: Familie Stölt

Benedikt Merk



## Taufen

Tino-Joel Malzahn



### Ein Bestattungsvorsorgevertrag schafft Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, wir nehmen uns Zeit.

**Telefon 04321 92770**



**Johannes Selck**  
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108  
24536 Neumünster  
E-Mail [info@selck.de](mailto:info@selck.de)  
Internet [www.selck.de](http://www.selck.de)



## Beerdigungen

- Helga Haß, geb. Wittorf, 92 Jahre
- Waltraud Groth, geb. Erichsen, 83 Jahre
- Elfie Garbers, geb. Morintz, 84 Jahre
- Helga Foth, geb. Talkowsky, 92 Jahre
- Hanna Butenschön, geb. Hennings, 80 Jahre
- Ursula Ziemann, geb. Schmidt, 85 Jahre
- Gerhard Jahnke, 93 Jahre
- Regina Thormann, geb. Reth, 78 Jahre
- Gerd Bultmann, 84 Jahre
- Hans-Helmuth Engel, 74 Jahre
- Klaus Gustafsson, 76 Jahre
- Elke Bustorf, geb. Blunck, 81 Jahre
- Klaus Hein, 69 Jahre



## Persönlich. Erfahren. Kompetent.

Olaf Hufenbach · Michael Puttkammer



**Dorfstraße 10-12**  
Neumünster-Einfeld  
**Hauptstraße 32**  
Neumünster-Brachenfeld

- Alle Friedhöfe
- Alle Bestattungsarten
- Eigene Trauerhalle
- Aufbahrungsräume

**Telefon 99 700**  
**24 Stunden täglich**

[www.horst-bestattungen.de](http://www.horst-bestattungen.de)



## Gruppen, aktuell ohne Treffen

- Besuchsdienstkreis** monatlich  
Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99
- Chor Einigkeit Wittorf** Do. 20 Uhr  
Reuthenkoppel 9  
Brigitte Hildebrandt, Telefon 7 34 05
- Frauenkreis** 2. Do. im Monat 15 Uhr  
Reuthenkoppel 9  
Heike Sinterhauf, Telefon 8 22 88
- Gemeindepaten** auf Anfrage  
Iltisweg 5  
Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99
- Jugendteamertreff** vierzehntäglich Do 19.30 Uhr  
Jugendbüro, Tel. 8 30 77
- Kirchenmäuse** Mi 9.30 - 11 Uhr  
für Babys und Kleinkinder  
Iltisweg 5  
Merle Lange, Telefon 69 08 48
- Kochgruppe** monatlich  
Reuthenkoppel 9  
Heike Sinterhauf, Telefon 8 22 88
- Lesekreis** monatlich  
Reuthenkoppel 9
- Mamifaktur**  
Ortrud Peter, Telefon 9 65 02 62
- Midlife-Kreis** monatlich  
Susanne Regenbrecht, Telefon 8 45 83
- Mitten im Leben, Erwachsenenkreis**  
Iltisweg 5  
Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99
- Pfadfinder** Fr. 16.30 - 17.45 Uhr  
Iltisweg 5  
Benedikt Merk, Tel. 8 30 77
- QiGong meditative Gymnastik** Mi. 18.30 Uhr  
Reuthenkoppel 9  
Karola Dietrich, Telefon 8 51 43 77
- Seniorentreff** Mi. 15 - 17 Uhr  
Reuthenkoppel 9  
Heike Sinterhauf, Telefon 8 22 88

## Mitarbeiter/innen

**Uta Börstinger,**  
Vorsitzende des Kirchengemeinderats  
Telefon 8 49 04  
u.boerstinger@johanneskirche-nms.de



**Dirk Widell, Gemeindesekretär**  
Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04  
Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr  
d.widell@johanneskirche-nms.de

**Michael Marwedel, Pastor**  
Reuthenkoppel 11, Telefon 9 63 92 23  
m.marwedel@johanneskirche-nms.de



**Hajo Peter, Pastor**  
Iltisweg 5, Telefon 4 99 55 99  
h.peter@johanneskirche-nms.de



**Heidrun Kammer, Küsterin**  
Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04  
info@johanneskirche-nms.de



**Melanie Ullmann, Leiterin des Johannes-KiGa**  
Reuthenkoppel 9, Telefon 8 28 72  
Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr  
kiga@johanneskirche-nms.de



**Bianca Hirth, Diakonin**  
Iltisweg 5, Telefon 8 30 77  
b.hirth@johanneskirche-nms.de



**Benedikt Merk, Leiter Pfadfinder**  
Iltisweg 5, Telefon 8 30 77  
b.merk@johanneskirche-nms.de





## Unsere Gottesdienste - normalerweise 10.00 Uhr in der Johanneskirche



Wir bitten Sie, die **aktuelle Gottesdienstplanung über unsere Schaukästen** (in der Reuthenkoppel 9 und im Iltisweg 5) **oder auch über unsere Homepage** ([www.johanneskirche-nms.de](http://www.johanneskirche-nms.de)) zu verfolgen. Es kann kurzfristig zu Änderungen kommen.

07.06.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel	12.07.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter
14.06.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter	19.07.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter
21.06.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter	26.07.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel
28.06.	Pfadfindergottesdienst, Pastor Michael Marwedel	02.08.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel
05.07., 18.00 Uhr	Pfadfindergottesdienst, Pastor Hajo Peter	09.08.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel

**Andacht des Johannes-Kindergartens**  
vorerst keine Termine

**Taizé-Andachten um 19.00 Uhr am:**  
Sommerpause



Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter „Veranstaltungen“.